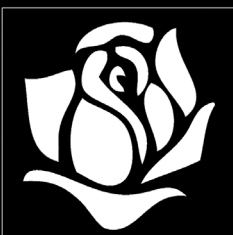


MATERIALIEN

ZUR SITZUNG AM 23.11.2011 DES
KONVENTS DER FACHSCHAFTEN



STUDIERENDEN-
VERTRETUNG
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

18:00 UHR S.T.

**RAUM A 120 (KLEINE AULA)
UNI-HAUPTGEBÄUDE**

VORWORT

Liebe Konventsmitglieder,

in Anbetracht der Tatsache, dass wir jetzt zu dritt und die Anzahl der Tagesordnungspunkte halbiert ist, sollte es diesmal auch viel schneller gehen. Dabei sind wir natürlich auf eure Mitarbeit angewiesen. Versprechen können wir natürlich nichts, aber hoffen kann man immer!

Diese Sitzung wird auch endlich mal wieder Zeit sein, die Neufassung der Geschäftsordnung voranzutreiben. Die Vorlage ist im Anhang der Email an euch, da sie bis zur endgültigen Abstimmung inoffiziell ist. Bereitet euch auch in euren Fachschaften gut vor, damit eine fruchtbare Diskussion stattfinden kann!

Euer Vorsitz - Florian, Veronika und Jens



INHALTSVERZEICHNIS

Anträge

A1 Geschäftsordnungsantrag	4
A2 Antrag auf Verlängerung des AK Uni-Sommerfest	5
A3 Zukunftswerkstatt Hochschule	5
A4 AK Gewerkschaften	6
A5 Qualitätsentwicklung	6
A6 Verlängerung des AK U-Kino	7
A7 Service Learning	7
A8 Stube-Weihnachtsfeier	8
A9 Materialien CaZe	8
A10 Finanzierung von Roll-ups	8

Bewerbung

B1 Gleichstellungsreferat: Judith Staedele	9
--	---

Berichte

R1 Ausschuss für Lehre und Studium	10
R2 Fachschaftenreferat	10
R3 Besuch bei Burschenschaft Alemannia	10
Anhang zu A3	11
Anhang zu A5	13

TAGESORDNUNG

1. BEGRÜSSUNG
2. FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
3. FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG
4. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS VOM 9.11.11
5. WAHL ZUM GLEICHSTELLUNGSREFERAT
BEWERBUNG: JUDITH STAEDELE (B1)
6. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
7. DISKUSSION ÜBER DIE NEUFASSUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG
8. ANTRÄGE
 - 8.1 GESCHÄFTSORDNUNGSANTRAG (A1)
 - 8.2 VERLÄNGERUNG DES AK UNI-SOMMERFEST (A2)
 - 8.3 ZUKUNFTSWERKSTATT HOCHSCHULE (A3)
 - 8.4 AK GEWERKSCHAFTEN (A4)
 - 8.5 QUALITÄTSENTWICKLUNG (A5)
 - 8.6 VERLÄNGERUNG DES AK U-KINO (A6)
 - 8.7 SERVICE LEARNING (A7)
 - 8.8 STUVE-WEIHNACHTSFEIER (A8)
 - 8.9 MATERIALIEN FÜR DIE CAZE (A9)
 - 8.10 FINANZIERUNG VON ROLL-UPS (A10)
9. BERICHTE
 - 9.2 BERICHTE AUS DEN GREMIEN (z.B. R1, R3)
 - 9.3 BERICHTE DER REFERATE UND AKs (z.B. R2)
 - 9.4 BERICHTE AUS DEN FACHSCHAFTEN
 - 9.5 BERICHTE DER HOCHSCHULGRUPPEN
10. W.A.S. (WÜNSCHE, ANMERKUNGEN, SONSTIGES)

ANTRÄGE

A1 GESCHÄFTSORDNUNGSANTRAG

Antragssteller: FS Musikwissenschaft

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen:

Der Geschäftsordnung wird ein Anhang (1) mit dem Titel „Regelungen zur Einbindung politischer Hochschulgruppen in die Arbeit der Studierendenvertretung“ hinzugefügt.

§1 Politische Hochschulgruppen auf den Sitzungen des Konvents der Fachschaften

1 Politische Hochschulgruppen erhalten den Status von Fachschaften ohne Stimme.

2 Sie sind antrags- und vorschlagsberechtigt, haben immer Rederecht und nehmen an nicht-öffentlichen Konventssitzungen teil. Sie sind berechtigt und dazu angehalten den Sitzungsverlauf aktiv mitzugestalten.

3 Hochschulgruppen nehmen an allen Abstimmung des Konvents teil. Sollte die Mehrheit der anwesenden Hochschulgruppe der Mehrheit der Fachschaften und der Stimmen entgegen stehen, ist dies als Sondervotum der Hochschulgruppen ausdrücklich im Protokoll zu vermerken.

§2 Anerkennung von Hochschulgruppen

1 Eine Gruppierung erhält den Status als Hochschulgruppe im Konvent durch Konventsbeschluss. 2 Die Hochschulgruppe beantragt die Anerkennung in der Regel zu Beginn des Wintersemesters für ein Jahr. 3 Dem Antrag muss eine Liste mit bis zu fünf VertreterInnen der Hochschulgruppe auf dem Konvent beiliegen. Diese Liste kann beim Vorsitz des Konvents durch Vorlage des entsprechenden Sitzungsprotokolls geändert werden. Der/ die Vertreterin einer Hochschulgruppe muss eingeschriebeneR StudierendeR an einer Hochschule oder Uni-

versität sein. 5 Anerkannte Hochschulgruppen können aus den Bereich der Parteipolitik, dem gewerkschaftlichen Sektor kommen, aber auch aus außerparlamentarischen gesellschaftlichen Initiativen hervorgehen.

§3 Unterstützung von Hochschulgruppen

1 Der Konvent der Fachschaften unterstützt anerkannte Hochschulgruppen durch das Verfügenstellen von Räumlichkeiten und Arbeitsplätzen in der Studierendenvertretung. 2 Bei evtl. entstehenden zusätzlichen Kosten, ist ein gesonderter Antrag an den Konvent der Fachschaften zu stellen.

§4 Pflichten von Hochschulgruppen

1 Die Hochschulgruppen sind dazu angehalten regelmäßig an den Konventssitzungen aktiv teilzunehmen. Es ist ihre Aufgabe, den vielfältigen bildungspolitischen Diskurs in Parteien und Gesellschaft in den Konvent zu tragen.

2Anerkannte Hochschulgruppen müssen ihre Sitzungen hochschulöffentlich ankündigen.

Begründung:

Hochschulgruppen sind ein wichtiger Teil der hochschulpolitischen Arbeit. Nicht erst die Organisation der Studierendenproteste der letzten Jahre hat das gezeigt. Dennoch scheint die scharfe Trennung zwischen der Studierendenvertretung und den Hochschulgruppen unüberwindlich. Von vielen parteipolitisch Aktiven wird der Konvent fälschlich als „undemokratisches“ Gremium wahrgenommen und dessen Arbeit boykottiert. Eine stärkeres Einbinden der Hochschulgruppen wird nicht nur den hochschulpolitischen Diskurs im Konvent und damit die politisch-inhaltliche Arbeit stärken, sondern auch die hochschulpolitische Willensbildung in den Hochschulgruppen und damit in Parteien und anderen politischen Gruppierungen stärken. Ein Austausch zwischen Gesellschaft und Konvent tut gerade in hochschulpolitisch derart prekären Zeiten absolut

Not.

Aus Sicht der Fachschaft Musikwissenschaft bestehen keine rechtlichen Probleme, die Mitarbeit der Hochschulgruppen in einem Anhang zur Geschäftsordnung zu regeln, da durch die Regelungen ausschließlich der Sitzungsverlauf einer Konventssitzung, sowie das Tagesgeschäft der Studierendenvertretung betroffen ist. All das fällt in den Regelungsbereich der Geschäftsordnung.

A2 ANTRAG AUF VERLÄNGERUNG DES AK UNI-SOMMERFEST

Der Konvent der Fachschaften an der Universität München möge den Arbeitskreis Uni-Sommerfest verlängern. Im Zuge dessen beauftragt der Konvent der Fachschaften den Arbeitskreis mit der Konzeptionierung und Durchführung eines Uni-Sommerfest im Juli 2012. Die Durchführung kann, wie in den Vorjahren, an den Uni-Sommerfest e.V. übertragen werden. Der Arbeitskreis kann sich innerhalb seines Arbeitsbereiches in der Öffentlichkeit äußern und im Rahmen der Organisation Verhandlungen mit Dritten führen. Der Eintrittspreis des Fests wird vom Arbeitskreis und der Geschäftsführung dem Konvent zur Abstimmung vorgeschlagen. Als Ansprechpartnerin für den Konvent wird Tabea Mayerhofer benannt.

Schöne Grüße,
Tabea

A3 ZUKUNFTSWERKSTATT HOCHSCHULE

Lieber Vorsitz der Stuve der LMU,

ich denke ich, Marina Lessig, bin einigen noch aus der Zeit des Bildungsprotests bekannt. Um den damals so geschätzten Diskurs wieder aufleben zu lassen, organisiere ich gemeinsam mit Raphaela Schweiger, eine Alumna der LMU, die Veranstaltungsreihe Zukunftswerkstatt Hochschule. Getragen ist das Projekt vom Kreisju-

gendring München-Stadt mit Unterstützung der DGB-Jugend und des Forums Bildungspolitik.

Unsere Erstveranstaltung „Studierst du schon oder lebst du noch? - Die Bolognareform und ihre Folgen“ soll sich wie im Titel schon beinhaltet mit problematischen Folgen der Bologna-reform auseinandersetzen - sowohl an der Uni, in der Gesellschaft als auch im privaten Leben.

Ich würde gerne, da ich das Podium moderiere, die inhaltliche Vorbereitung so gut es geht mit Studierenden und insbesondere ihren Vertretern gemeinsam erarbeiten. Außerdem sind zur Bewerbung der Veranstaltung die Kontakte einer StuVe nicht wegzudenken.

Deshalb würde ich gerne beim nächsten Konvent das Projekt vorstellen. Im Anhang habe ich euch als Material bereits Kurzkonzert und Ablaufplanung angehängt. Ich würde mich sehr freuen, wenn das machbar ist und ich auf eure Unterstützung zählen kann!

Desweiteren habe ich Esther Dammer als Podiumsgast bereits als Podiumsgast angefragt. Unter den Personen, die ich aus der aktuellen Münchner Studierendenvertretung und Protestaktivität kennen, erschien sie mir am besten geeignet. Sie hat mir bereits gesagt, dass sie eine neue Aufgabe als Senatorin ab diesem Semester wahrnimmt und vielleicht nicht kann. Insofern bin ich natürlich offen auch für andere Vorschläge von eurer Seite. Ich würde dann einfach gerne nochmal mit allen vorgeschlagenen Personen ein Gespräch führen. Bitte klärt das doch untereinander ab und gebt mir bis Anfang nächster Woche eine Rückmeldung.

Bei Fragen jeglicher Art, schreibt mich gerne an oder klingelt am Handy durch! Ich freu mich schon auf eine produktive Zusammenarbeit!

Couscous
Marina

A4 AK GEWERKSCHAFTEN

Lieber Vorsitz des Konvents,

ich vertrete den sich erneut konstituierten AK Gewerkschaften. Eine konstituierende Sitzung wurde am Sonntag, den 23.10.11 abgehalten. Deshalb stelle ich einen Initiativantrag auf Fortführung des AK Gewerkschaften. Im Folgenden das Selbstverständnis/die Begründung (überarbeitete und aktualisierte Version der Vorjahre):

Der Arbeitskreis Gewerkschaften versteht sich als offen tagende Gruppe, in der Studierende und Beschäftigte mit gewerkschaftlicher Orientierung, seien sie im DGB organisiert oder nicht, mitarbeiten können. Teil des inhaltlichen Selbstverständnisses ist entsprechend die Verbindung von bildungs- und arbeits- bzw. gesellschaftspolitischen Fragen. Der AK Gewerkschaften ist dabei nicht exklusiv auf die LMU München und ihre Mitglieder beschränkt, auch wenn er ein AK der Studierendenvertretung der LMU München ist. Bei Bedarf werden thematische Arbeitsgruppen (AG) eingerichtet, wie z.B. die „AG Tacheles“ 2010/11.

Inhalte, Struktur und Arbeitsformen bestimmen die AK-Mitglieder selbst. Schwerpunkte, die jeweils im Rahmen von Diskussionen und Infoveranstaltungen gesetzt wurden, waren bisher Studien- und Arbeitsbedingungen an der Hochschule, Studien- und Hochschul(struktur)reform, Studiengebühren, Tarifikämpfe, Internationale Solidarität, Antifaschismus, Antirassismus, Antisexismus, Repression sowie Politische Bündnis- und Unterstützungspolitik.

Der AK Gewerkschaften trifft sich derzeit jeden Sonntag um 19:00 Uhr in den Räumen der Studierendenvertretung der LMU München.

Für eine Bündelung studentischer und Arbeitnehmer_innen-Interessen zu arbeiten wurde aktuell auch im Aufruf des Studienstreik-Bündnis 2011 beschlossen. Um etwas zu erreichen, wollen wir sowohl stark ausgeprägte gewerkschaftliche Strukturen nutzen als auch auf beiden Seiten ein gemeinsames Bewusstsein schaffen. Deshalb bitte ich, dem oben stehenden Initiativantrag stattzugeben.

Beste Grüße

Oskar Fischer

A5 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Antragsteller: Referat für Studium

In den vergangenen Monaten hat das Referat für Studium einige Texte für unsere Homepage geschrieben, in denen wir unsere hochschulpolitischen Forderungen öffentlich machen. Es handelt sich um Artikel zum Bologna-Prozess (<http://www.stuve.uni-muenchen.de/themen/bologna/index.html>), zu Guter Lehre (<http://www.stuve.uni-muenchen.de/themen/gutelehre/index.html>) sowie zur Wahlfreiheit (<http://www.stuve.uni-muenchen.de/themen/wahlfreiheit/index.html>). Die Forderungen basieren auf dem Vorschlagspapier „Gutes Studium“ (http://www.stuve.uni-muenchen.de/download/vorschlag_gut_studium.pdf), welches vor etwa einem Jahr im Konvent beschlossen wurde.

Aktuell schreiben wir an weiteren Artikeln zu Zulassungsvoraussetzungen, Übergängen (Schule -> Bachelor, Bachelor -> Master) und Qualitätsentwicklung. Unsere Forderungen zur Qualitätsentwicklung haben sich seit dem Vorschlagspapier „Gutes Studium“ noch einmal weiter entwickelt. Daher halten wir es für notwendig, dass der Konvent nochmal zu unseren ausgearbeiteten Forderungen zur Qualitätsentwicklung Stellung nimmt bzw. diese im Idealfall beschließt. Der Text befindet sich im Anhang der Materialien.

Das Referat für Studium hält die meisten Forderungen für unstrittig. Einzig die Forderung nach Evaluationen könnte strittig sein. Ein Konventsbeschluss hierzu ist notwendig, da der Ausschuss für Studium und Lehre sich schon bald mit Evaluationsprozessen an der Hochschule befassen wird.

Hier eine kurze pro/contra-Liste zu Lehrevaluationen, Studiengangsevaluationen und Absolventenbefragungen:

pro

- Schwächen werden durch Evaluationen deutlich und können behoben werden
- negative Ergebnisse sind Argumente um Verbesserungen zu erreichen

- evaluierte Lehrveranstaltungen zeigen dem Dozierenden, wo er sich noch verbessern kann
- ohne eine Unterstützung der gesetzlich vorgeschriebenen Evaluationen kann die StuVe diesbezüglich nicht bei der akademischen Selbstverwaltung mitwirken

contra

- kostet Geld und Arbeitszeit
- auch nach schlechter Evaluation verbessert sich manchmal nichts
- Ergebnisse werden ohnehin nicht wie gesetzlich vorgeschrieben hochschulöffentlich zugänglich gemacht
- schränkt ein durchgeregeltes Evaluationswesen die wissenschaftliche Freiheit ein?
- die Ergebnisse einer Evaluation sind wesentlich von den Fragestellungen abhängig. Je nach Fragestellung können sehr unterschiedliche Befunde erzielt werden.

A6 VERLÄNGERUNG DES AK U-KINO

Der Konvent der Fachschaften möge den AK U-Kino für ein weiteres Jahr einsetzen. Einmal wöchentlich, jeweils mittwochs um 20:00 Uhr, wird ein Film in OmU im LMU HGB gezeigt.

Der AK hat die Möglichkeit selbstständig für die eigenen Veranstaltungen Werbung zu betreiben. Die Finanzabwicklung erfolgt als Unterkasse des Uni-Sommerfest e.V.

Sprecher des AK soll Christoph Hassert sein.

gez. Christoph Hassert

A7 SERVICE LEARNING

Der Konvent möge entscheiden, ob er das Referat für Studium damit beauftragt, sich mit „Service Learning“ zu beschäftigen.

Erläuterung:

„Service Learning“ im universitären Kontext hat zum Ziel, gesellschaftliches Engagement von Studierenden in Curricula zu integrieren. So können Studierende anderer Hochschulen bereits in geringem Umfang in einem Wahlbereich ECTS für gesellschaftliches Engagement erwerben. Die Hochschulen treffen hierbei eine Vorauswahl an je nach fachlichem Hintergrund sinnvollen Tätigkeiten, in denen der einzelne Studierende seinen spezifischen fachlichen Hintergrund im Interesse des Gemeinwohls einbringen kann. Der Studierende kann seine theoretischen Kenntnisse in der Praxis anwenden und wird dazu ermutigt und inspiriert, sich auch über das entsprechende Modul hinaus ehrenamtlich zu engagieren. Es gibt Indizien, dass ein signifikanter Anteil der Studierenden (aufgrund von zeitlicher Überlastung mit Studium und Job(s) oder mangelnder Wahrnehmung von Einstiegsmöglichkeiten) es auf diese Weise den Einstieg in weiterreichendes ehrenamtliches Engagement vollziehen kann. „Service Learning“ kann insofern das universitäre Bildungsziel befördern, die Studierenden zu bürgerschaftlichem Engagement zu bewegen. Allerdings stellt „Service Learning“ kein ehrenamtliches Engagement im engeren Sinne dar, da der Dienst am Gemeinwohl nur einer der Effekte ist; Stimulus ist der Erwerb von ECTS-Punkten für das Curriculum sowie der Praxisbezug theoretischer Kenntnisse. Es besteht die Gefahr, dass „Service Learning“ als billige ECTS-Punkte, anstelle anspruchsvollen fachlichen Studiums gewählt werden. Außerdem ist die Möglichkeit der Parallelisierung zur curricularen Implementierung von Berufspraktika zu beachten sowie zur etwaigen ECTS-Honorierung vom hochschulpolitischen Engagement.

Für weitere Informationen vgl. <http://www.netzwerk-bdv.de/kontent/home/index.html> sowie <http://www.zeit.de/studium/studienfuehrer-2011/servicelearning/komplettansicht>

A8 STUVE-WEIHNACHTSFEIER

Der Konvent möge beschließen, eine „StuVe-Weihnachtsfeier“ auszurichten. Diese soll in den Räumen der StuVe, an einem Wochentagsabend zwischen dem 1.12 und 15.12 stattfinden. Eingeladen werden sollen: Aktive StuVe, Fachschaften, AStA/StuVe von TU/FH/Musikhochschule/HfP/KSFH, die hochschulpolitischen Gruppen (Juso-HSG, Grüne-HSG, Piraten-HSG, SDS, RCDS und LHG) und aktive Personen aus Bildungsstreik/Protest.

In diesem Rahmen soll eine Vorstellung der Aktivitäten/Möglichkeiten der StuVe (ca. 15 Minuten) sowie der hochschulpolitischen Gruppen (jeweils 5 Minuten) ermöglicht werden.

Kostenrahmen:

Bis zu 300 Euro für Getränke, Essen und Deko, wahrscheinlich wird es weniger. Die StuVe Musikanlage sollte reserviert werden. Sollte es formale Probleme bei der Abrechnung geben (Essen/Getränke) soll dies vom Uni-Sommerfest beglichen werden.

Begründung:

- ein Dankeschön an alle Aktiven in der Hochschulpolitik
- Vernetzung im lockeren Rahmen
- Kennenlernen anderer Gruppen und Personen ohne öffentlichen Druck
- Austausch/Vorstellung von Gruppen/Argumenten/Inhalten
- Auslotung der Möglichkeiten zur weiteren Zusammenarbeit
- Austausch von Informationen

Die Juso-Hochschulgruppe würde sich an der Organisation personell beteiligen, es soll aber unbedingt eine Veranstaltung der StuVe/des Konvents sein - auch personell.

Für Fragen/Anregungen stehen wir euch auf dem Konvent gerne zur Verfügung.

Grüße

Eure Juso Hochschulgruppe München

A9 MATERIALIEN CAZE

Der Konvent möge beschließen, über folgende beantragte Kostenpositionen zu befinden. Die verschiedenen Positionen sind nach ihrer Dringlichkeit für die redaktionelle Arbeit der CampusZeitung angeordnet, müssen aber erstens nicht im Ganzen und auch nicht dieser Priorisierung folgend bewilligt werden. Die Bewilligung einzelner Positionen ist daher auch durchaus möglich und gewünscht.

1. Kamera Canon EOS 600D - 550 Euro

Diese Digitalkamera erfüllt hohe Ansprüche an druckfähige und hochwertige Fotos für eine Zeitung. Sie soll allen Redakteuren/Innen der CampusZeitung bei Bedarf zur Verfügung stehen - wobei die Kamera auch durchaus von der StuVe insgesamt genutzt werden könnte.

2. Adobe Creative Suite 5.5 Design Premium Student and Teacher Edition - 260 Euro

Das Software-Paket wäre essentiell für den Layout-Vorgang unserer Zeitung (bislang müssen die Redakteure/Innen immer das Programm bzw. den Computer eines befreundeten externen Designers nutzen) und enthält in der günstigen Studentenversion neben InDesign noch weitere wichtige Programme wie: Photoshop CS5 oder Acrobat X Pro.

3. Ausstattung des AK CampusZeitung - 350 Euro

Für Verteilaktionen der Zeitung auf dem Campus möchten die AK-Mitglieder gern optisch einheitlich auftreten. Hierfür eignen sich entsprechende Pullis (mit CaZe-Logo), aber auch Accessoires, die auf das Zeitungslogo ‚Katze‘ hinweisen, wie beispielsweise Katzenohren.

A10 FINANZIERUNG VON ROLL-UPS

Antragsteller: Michelle Klein

Antragstext: Der Konvent möge beschließen, dass rund 100€ für ein Roll-Up mit StuVe-Logo ausgegeben werden. Genaues Angebot und Finanzrahmen liegen zum Konvent vor.

BEWERBUNG

B1 GLEICHSTELLUNGSREFERAT: JUDITH STAEDELE

Liebe Mitglieder des Konvents,

hiermit bewerbe ich mich um das Amt der Gleichstellungsreferentin der StuVe.

Mein Name ist Judith Staedele und ich studiere im fünften Semester Theaterwissenschaft und Geschichte.

Ich bin zurzeit Sprecherin und Konventsvertreterin der Fachschaft Theaterwissenschaft und Dramaturgie, in der ich mich seit meinem zweiten Semester engagiere. In der Studierendenvertretung arbeite ich im Referat für Studium mit und bin seit diesem Semester Mitglied im Ausschuss für Studium und Lehre. Außerdem bin ich im Bildungstreik und beim SDS aktiv.

Als Gleichstellungsreferentin möchte ich die laufenden Projekte des Referats (Studie zu geschlechtergerechter Sprache, Ausstellung zum Thema „Sexismus in der Werbung“) weiterführen. Außerdem möchte ich Kooperationen mit anderen Organisationen (z.B. anderen Referaten/Aks der StuVe, Hochschulgruppen, Frauenbeauftragte der Uni,...) ausbauen und die Homepage des Gleichstellungsreferats mit Informationen füllen (z.B. Auswertung der Studie).

bei Fragen könnt ihr mich gerne vorab kontaktieren:

j.staedele@gmx.de

Schöne Grüße,
Judith

BERICHTE

R1 AUSSCHUSS FÜR LEHRE UND STUDIUM

Nach einer Neubesetzung des Ausschuss für Studium und Lehre zeichnet sich eine deutlich effektivere Arbeitsweise ab als dies bisher der Fall war. Der ehemalige Bologna-Beauftragte Prof. Oliver Jahraus wurde zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist der Medizindidaktikprofessor Martin Fischer. Bisher war immer ein Studierender Stellvertreter, was aber unsere Grundordnung verbietet. Stattdessen wurde Malte Schierholz zum „beratenden Sprecher der Studierenden“ ernannt. Diese Dreier-Gruppe wird zukünftige Sitzungen gemeinsam vorbereiten. Echte Mitbestimmung und Mitwirkung durch die Studierenden wird in diesem Ausschuss so hoffentlich möglich. Als Themen zeichnen sich aktuell ein Symposium zu „forschungsorientierter Lehre und Mindeststandards“ ab, auch Evaluationen werden den Ausschuss voraussichtlich beschäftigen.

Für Rückfragen wendet euch bitte an das Referat für Studium: bologna@stuve.uni-muenchen.de

R2 FACHSCHAFTEN-REFERAT

Das Fachschaftenreferat freute sich bei seinem Gründungstreffen über zahlreiche Interessierte. Meinem Aufruf sind Frax, Gracia, Adrian, Jens und Florian gefolgt, so dass wir bereits mitten in die Arbeit einsteigen konnten. Zur Organisation der Fachschaftsbesuche habe ich bereits mehrmals (konvent@stuve, alle@fs und über persönliche Emailadressen) Kontakt mit den Fachschaften aufgenommen und zahlreiche Rückmeldungen erhalten. So konnten wir in der vergangenen Woche mit den ersten Besuchen bei der Fachschaft Pädagogik und BWL beginnen. Wir freuen uns auf die weiteren Besuch und bitten alle restlichen Fachschaften, sich noch bei uns zu melden! fach-

schaften@stuve.uni-muenchen.de

Außerdem haben wir auch mit der Materialiensammlung für unser Fachschaftenwiki begonnen. Weitere Infomaterialien, die für alle Fachschaften der LMU interessant sein könnten, können jeder Zeit eingesendet werden. Danke für eure Mithilfe!

Leider fehlen uns von folgenden Fachschaften Kontaktadressen: Sinologie, Computerlinguistik, Kommunikationswissenschaft, nordische Philologie, Pharmazie, klassische Phil und Tiermedizin. Kann jemand helfen?

Grüße, Nadine
Euer Fachschaftenreferat

R3 BESUCH BEI BURSCHENSCHAFT ALEMANNIA

Am 17. November haben einige Vertreter der Stuve die Burschenschaft Alemannia zu einem hochschulpolitischen Abend besucht.

Dabei wurden vor allem in der Hochschulpolitik viele Übereinstimmungen gefunden, so sind auch die Vertreter der Burschenschaft gegen Studiengebühren und den Ablauf des Bolognaprozesses. Das Interesse an unserer Arbeit war von Seiten der Burschenschaft groß. Dennoch wurde von unserer Seite auch deutlich gemacht, dass eine Mitarbeit zwar möglich, die Wahl in Ämter jedoch durch die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft problematisch gesehen wird. Zudem wird von uns bezweifelt, inwiefern die positive Darstellung der Burschenschaft während unseres Besuches vor allem einer positiven Wahrnehmung der Burschenschaften im Allgemeinen dienen und eventuelle politische Divergenzen überdecken sollte.

ANHANG

ZU A3

Ablaufplanung

ZUKUNFTSWERKSTATT HOCHSCHULE - ERSTVERANSTALTUNG
„STUDIERST DU SCHON ODER LEBST DU NOCH? - DIE BOLOGNAREFORM UND
IHRE FOLGEN“

Zeit	Was?	Beschreibung
17.00 Uhr - 17.10 Uhr	Beginn	Vorstellung des Projekts und der Organisation Ziel des Projekts Ablauf des heutigen Abends
17.15 Uhr - 18:00 Uhr	Vortrag	Einstiegsvortrag über Herausforderungen der Bolognareform
18:00 Uhr - 18:10 Uhr	Fragen	Verständnisfragen zum Vortrag
18:20 Uhr - 19:30 Uhr	Podium	Podiumsdiskussion mit 5 Gästen
19:45 Uhr - o.E.	Cafétisch	Möglichkeit in lockerer Atmosphäre weiter zu diskutieren

Vorläufig angefragt für Vortrag und Podium: Prof. Peter Bieri

Professor Peter Bieri ist Philosoph und war an der Freien Universität Berlin Nachfolger des Lehrstuhls von Ernst Tugendhat. Der Schweizer studierte in London und Heidelberg und ist als Schriftsteller vielen unter dem Pseudonym Pascal Mercier ein Begriff. Professor Peter Bieri hat sich kürzlich aus der Universität zurückgezogen: *„Wenn ich mir ansehe, wer im Fernsehen oder in den Zeitungen die Helden sind, so sehe ich nur Fassaden ohne etwas dahinter. Das Gleiche läßt sich an den Universitäten beobachten, die zur Zeit durch die Perspektive der Unternehmensberatung kaputtgemacht werden. Wir bekommen ständig Fragebögen: Wie viele Gastprofessuren haben Sie wahrgenommen? Wie viele Drittmittel haben Sie eingeworben? Eine Diktatur der Geschäftigkeit. All diese Dinge haben mit der authentischen Motivation eines Wissenschaftlers gar nichts zu tun.“*

Angefragt für das Podium:

Esther Dammer als Fachschaftsvertreterin an LMU München und Bildungsprotestaktive
 Isabell Zacharias, MdL, SPD
 Katrin Poleschner, Bildungspolitische Sprecherin JU Bayern
 unbekannt, Vertreter des vbw

Warum so spät?

Die Veranstaltung thematisiert sicherlich Zeitmangel der durch vollgepackte Stundenpläne und Verschulung entsteht. Eine Veranstaltung die mehr als 3 Stunden eines Nachmittags einnimmt entspricht nicht studentenfreundlichen Bedingungen. Realistische Veranstaltungszeiten bewegen sich im Spätnachmittags-/Abendraum.

ANHANG

ZU A3

ZUKUNFTSWERKSTATT HOCHSCHULE

KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-STADT

Die Proteste im Herbst/Winter 2009 durch die Studenten haben aufgezeigt, dass es viele Defizite in der aktuellen Hochschulpolitik gibt. Nach Auslaufen und Zerschlagung der Proteste ist jedoch das Medium, Besetzung, verschwunden, das den jungen Erwachsenen zum aktiven und produktiven Austausch diente. Viele kleine Folgegruppierungen haben sich schon bald aufgelöst bzw. haben vereinzelte Veranstaltungen durchgeführt - doch die lauten Stimmen, der aktive Protest der Menge sind verschwunden.

Doch auf den Besetzungen ging klar hervor, die Probleme sind sehr breit gestreut und interessieren ein politisch breit gestreutes Spektrum junger Erwachsener, die sich auch in der Lösungsfindung nicht stets einer Meinung waren. Dennoch empfanden wir die Entwicklung positiv, da das Interesse sich mit seinem Umfeld bewusst auseinanderzusetzen stieg und auch einige erste produktive Vorschläge für Veränderungen in der deutschen Hochschullandschaft entstanden.

Wir gehen nicht mit der Mode der Autoren junger Generationsbücher mit wie beispielsweise „Heult doch“ und weigern uns, unsere eigene Generation als Kinder mit Wohlstandsproblemen anzuerkennen, die angeblich nicht demokratiefähig sind. Wir sehen die Generation als demokratie- und veränderungsfördernder Medien beraubt und nehmen einen starken, nur zu fördernden aktiven Veränderungswillen wahr.

Wir wollen den öffentlichen bildungspolitischen Diskurs unter jungen Erwachsenen zurückholen um Veränderung zu ermöglichen. Hierzu möchten wir ein Medium für Austausch schaffen, welches auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung einbezieht und offen ist für jede demokratische politische Gesinnung.

VERANSTALTUNG

Mit einer ersten Veranstaltung am 16. Dezember 2011 soll der hochschulpolitische Dialog mit allen beteiligten und betroffenen Akteuren in Gang gebracht werden. Dazu soll ein möglichst breites Spektrum an Vertretern aus unterschiedlichsten Kreisen, die mit Hochschulpolitik befasst sind zusammenkommen und einen kontroversen Dialog schaffen.

Als Auftakt möchten wir uns differenziert mit neuen hochschulspezifischen Problematiken seit der Bologna-Reform unter dem Motto **„Studierst du schon oder lebst du noch? Die Bolognareform und ihre Folgen.“** beschäftigen. Wir möchten diese Fragen mit Studierenden, Politikern und Vertretern aus Verbänden und der Wirtschaft diskutieren.

TRÄGER

Der Kreisjugendring München-Stadt als Arbeitsgemeinschaft von über 70 Jugendverbänden in München möchte eine Plattform nicht nur für den schulischen bildungspolitischen Dialog, wie die StadtschülerInnenvertretung München, sondern auch für studentische Fragen schaffen.

KONTAKT

Marina Lessig und Raphaela Schweiger - beide Studierende in München - werden die Organisation dieser Veranstaltung übernehmen und freuen sich über die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Partnern. Marina Lessig war in den letzten vier Semestern Studierendenvertreterin an der Hochschule für Philosophie und aktiv an den Studentenprotesten im vorletzten Jahr beteiligt. Raphaela Schweiger war bis Juni diesen Jahres im Vorstand des Kreisjugendring München-Stadt und beschäftigte sich dort insbesondere mit bildungspolitischen Fragen.

Marina Lessig
Raphaela Schweiger

0160-97512167
0178-3209565

marina.lessig@online.de
raphaela.schweiger@gmx.de

Evaluationen

Lehrevaluationen, Studiengangsevaluationen und Absolventenbefragungen sind für die Studierendenvertretung geeignete Mittel, um Stärken und Schwächen im Angebot der Universität aufzuzeigen und zu beheben. Dies muss aber Teil einer umfassenden Feedbackkultur sein, in der konstruktive Kritik von allen Seiten wertgeschätzt wird.

Lehrevaluationen geben den Dozierenden Rückmeldung zu ihrer Lehrleistung, können Defizite aufzeigen und Verbesserungspotentiale identifizieren. Eine Befragung des Lehrenden sowie Hospitationen durch Hochschuldidaktiker können die Lehrevaluation ergänzen. Je nach Ergebnis der Evaluation werden dem einzelnen Dozierenden Kurse zu Weiterentwicklung seiner didaktischen Fähigkeiten empfohlen. Die Evaluationsergebnisse aller Lehrveranstaltungen werden hochschulweit in elektronischer Form veröffentlicht und mit den Studierenden aus der Lehrveranstaltung besprochen. Mithilfe von Evaluationen des gesamten Studiengangs lassen sich Missstände bei der Abstimmung der Veranstaltungsinhalte finden. In überfrachteten Studiengängen lässt sich anhand einer Erhebung des Workloads ein vom Arbeitsaufwand her ausgeglichener Studiengang gestalten. Absolventenbefragungen zeigen auf, welche zusätzlichen Qualifikationen sich Absolventen von ihrer Alma Mater gewünscht hätten.

Weitere Informationen

- [Linkliste zur Hochschulevaluation](#) erstellt durch die Uni Leipzig

Akkreditierung

Die Akkreditierung ist seit der Bologna-Reform für alle Studiengänge vorgeschrieben. Akkreditierungsagenturen überprüfen dabei, ob vom Akkreditierungsrat vorgegebene Mindeststandards erfüllt werden. Dies soll Studiengänge nicht vereinheitlichen, sondern Transparenz und Vergleichbarkeit der Studienangebote ermöglichen.

Die Studierendenvertretung fordert die Hochschulleitung auf, die Akkreditierung zügig zu realisieren. Sie hat sicher zu stellen, dass für alle betroffenen Studiengänge der vorgegebene Zeitrahmen eingehalten wird. Die Studierendenvertretung favorisiert Clusterakkreditierungen gegenüber Einzelakkreditierungen. Frühzeitig ist zu entscheiden, welche Fächer sinnvoll gemeinsam akkreditiert werden können. Die Hochschulleitung muss Klarheit in Sachen Finanzierung schaffen. Insbesondere ist die Situation kleiner Fächer zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang soll die Hochschulleitung gegenüber Land und Bund darauf drängen, dass zusätzliche Mittel für die externe Begutachtung bereit gestellt werden. Weiter fordern wir die Hochschulleitung auf, perspektivisch eine Systemakkreditierung zu prüfen. Gegebenenfalls lege sie Vorschläge für eine universitätsweite Qualitätsentwicklung vor.

(Beschluss des Konvents vom 10. November 2010)

Einrichtungen zur Akkreditierung

- Der Akkreditierungsrat legt Verfahrensregeln und Kriterien für die Akkreditierung fest: <http://www.akkreditierungsrat.de/>
- An der Akkreditierung nimmt ein Studierender teil, der oft im Studentischen Akkreditierungspool organisiert ist: <http://www.studentischer-pool.de/>



Qualitätsentwicklung

Die Studierendenvertretung setzt sich für eine ständige Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung des Studiums ein. Wissenschaftlicher Fortschritt, eine zunehmend internationale Hochschullandschaft und Studierende, die vermehrt mit unterschiedlichen Wissensvoraussetzungen und Erwartungen an die Universität kommen, sind als Herausforderungen zu bewältigen. Dabei sollte neben fachlicher Qualifikation insbesondere auch berücksichtigt werden, dass ehrenamtliches Engagement und der Einsatz für seine Mitmenschen ebenfalls wichtige Bausteine bei der Herausbildung einer selbstbewussten Persönlichkeit sind.

Unzufriedenheit mit einzelnen Aspekten seines Studiums hat wohl jeder Studierende bereits erfahren. Viele Aussagen aus einer [Umfrage der StuVe](#) zeigen aber auch, dass Studierende zahlreiche Ideen zur Verbesserung haben. Ein System zur Qualitätsentwicklung muss die Anregungen der Studierenden aufgreifen.

Eine kontinuierlichen Weiterentwicklung der Studienangebote muss selbstverständlich werden. Die folgenden Anregungen sollen dazu beitragen.

Regelmäßiger Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden

Für erfolgreiches Lernen ist ein regelmäßiger Austausch über angestrebte Lernziele und eingesetzte Methoden in den einzelnen Modulen hilfreich. So können Probleme erkannt und entschärft werden. Ebenso lassen sich Unstimmigkeiten im Studiengang leichter ausbessern, wenn Studierende in regelmäßigen Gesprächsrunden aufgefordert sind, Mängel zu benennen. Wir setzen uns daher für ein Klima der selbstverständlichen und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Studienangebote.

Die Empfehlung des Ausschuss für Studium und Lehre sollte befolgt werden:

"Einrichtung von Studiengangskommissionen, wobei Vertreterinnen oder Vertreter der Studierenden des jeweiligen Studiengangs beteiligt werden. Die Kommission ist bei Änderungen von bestehenden Studiengängen oder Einführung neuer Studien- und Prüfungsordnungen einzuberufen oder zu bilden. Die Ergebnisse der Studiengangskommission werden dem Fakultätsrat als Empfehlungen vorgelegt." Wir halten Studiengangskommissionen für nötig, damit auch Studierende bei Neuerungen mitentscheiden und eigene Anregungen vorbringen können.

Dozierende und TutorInnen könnten sich in regelmäßigen Abständen in kleinen Runden treffen, um sich über ihre Erfahrungen und Probleme in der Lehre auszutauschen. So kann Erfahrung an junge Dozierende und TutorInnen weitergegeben werden. Ergebnisse dieser Runden werden künftigen Lehrenden in einem FAQ zusammengestellt.

ANHANG

ZU A5

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Ansprechpartner für Beschwerden und Verbesserungsvorschläge

Studierende bemerken schnell und unmittelbar die Mängel an ihrem Studium. Auch können sie aus der Lernerperspektive Verbesserungsvorschläge formulieren. Bisher geht dieses Potenzial aber verloren, da Ansprechpartner nicht immer klar sind. Jeder Studierende und Dozierende soll in Zukunft wissen, an wen er sich bei Problemen und mit Ideen zur Verbesserung wenden kann. Vorgeschlagene Maßnahmen sollen zeitnah umgesetzt werden und öffentlich an die Studierenden kommuniziert werden. Wo dies nicht möglich ist, sollen dem Studierenden die Gründe mitgeteilt werden.

Klare Ansprechpartner werden zu verschiedenen Problemfeldern und auf den unterschiedlichen Ebenen der Universität benötigt. Zur weiteren Ausarbeitung sollen hier nur einige Beispiele genannt werden:

- An wen können sich Studierende wenden, wenn die Anforderungen eines Moduls nicht klar benannt wurden oder die erwarteten Lernziele im Modul nicht erreicht werden?
- Wie können alle Dozierenden eines Faches auf Probleme hingewiesen werden, die mehrere Studierende betreffen?
- An wen wendet sich eine Student/in, deren/dessen Wunschfachkombination zwar fachlich sinnvoll, bisher aber unmöglich ist?
- An wen soll sich ein Studierender wenden, wenn mehrere Prüfungen am gleichen Tag und womöglich zur selben Zeit liegen?
- Wie können die ECTS-Punkte laut Prüfungsordnung dem tatsächlichen Arbeitsaufwand angepasst werden?
- An wen können sich Studierende wenden, wenn Dozierende oder Betreuer von Abschlussarbeiten für Fragen nicht erreichbar sind?
- Wer kann bei der Umsetzung guter Ideen behilflich sein, die Studierende beispielsweise von einem Auslandsaufenthalt mitbringen?

Studiendekan, Studiengangskordinatoren, Dozierende, Studienberatung, Fachschaftsvertretungen, Dekane, Prüfungsämter, Hochschulleitung sowie auch eine universitätsweite Onbuds-person können als Ansprechpartner dienen. Dafür ist jedoch eine Benennung notwendig, wer für welche Art von Problemen zuständig ist. Dies sollte über fachspezifische Websites kommuniziert werden. Eine derartige Einladung zur Problemnennung motiviert Studierende und Dozierende Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Lehrpreise

Über Auszeichnungen für bahnbrechende Forschungsergebnisse berichtet die Presse regelmäßig. Zu besonders gelungener Lehre hört man wenig. Hier zeigt sich, dass prestigeträchtige Forschung für viele Lehrende noch immer höher im Kurs steht als die Bildung wissenschaftlichen Nachwuchses in Lehrveranstaltungen.

Mit einem Preis für gute Lehre könnte die Universität innovative Lehrkonzepte würdigen. Gute Lehre wird so zu einem Gesprächsthema an der Hochschule. Besonders gelungene Lehrveranstaltungen erhalten Vorbildcharakter. Mit einem Lehrpreis zeigt die Uni, dass gute Lehre genauso auszeichnungswürdig ist wie gute Forschung.

Weitere Informationen

- [Übersicht über Lehrpreise](#) vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

<http://www.stiwe.uni-muenchen.de/themen/qualitaetsentwicklung/index.html> – 01.11.2011 15:46

Seite 3 / 4

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Lehre bei Berufungen im Vordergrund

Die Weitergabe der neuesten forschungsbasierten Erkenntnisse und die Vermittlung einer forschungsorientierten Arbeitsweise gehören zu den wichtigsten Aufgaben eines Hochschullehrers. Die Einheit von Forschung und Lehre ist fundamental. Nur mit einer exzellenten Förderung des Nachwuchses kann die Forschung auch in Zukunft florieren. Jedoch wird bei Berufungsverfahren zuvorderst die Forschungsleistung betrachtet. Lange Publikationslisten in den einschlägigen Medien sind wichtigstes Einstellungskriterium.

Demgegenüber fordert die Studierendenvertretung, die Lehrleistung im Berufungsverfahren stärker zu berücksichtigen. Dazu müssen Kriterien entwickelt werden, die eine Bewertung der Lehre erlauben. Zusätzlich zum Forschungsvortrag ist eine Lehrprobe hilfreich. Wo Mängel bestehen, werden mit dem Bewerber Fortbildungen vereinbart. Gute Lehrkvalifikationen und/oder eine positive Bewertung der bisherigen Fachschaft sind ebenso wichtig wie die Forschungsleistungen.

Weitere Informationen

- [Empfehlungen zur Ausgestaltung von Berufungsverfahren](#) vom Wissenschaftsrat

Was schreiben andere?

- [Überblicksseite](#) der Uni Mainz (links beachten)
- [Linksammlung](#) auf dem deutschen Bildungsserver
- [Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung](#) vom Wissenschaftsrat

Du interessierst dich für das Thema Qualitätsentwicklung? Dann wende dich an das [Referat für Studium](#).

<http://www.stiwe.uni-muenchen.de/themen/qualitaetsentwicklung/index.html> – 01.11.2011 15:46

Seite 4 / 4